

Stadtrat der Stadt Gaggenau
Eric Peplau
Waldstraße 12
76571 Gaggenau

Tel.: 0177 27 841 54

Pressemitteilung: Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen, Ortsverband Murgtal, zum Pfeleiderer-Areal

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen Ortsverband Murgtal hat sich mit der Bitte an die Untere Naturschutzbehörde gewendet, folgende Fragen zu beantworten, die im Zusammenhang mit dem Pfeleiderer-Areal in Gernsbach stehen.

„Es ist bekannt, dass der Boden des Pfeleiderer-Areals durch Quecksilber, Arsen und PAK kontaminiert ist. Es wird von diversen Gutachten und auch von Ihnen in der Öffentlichkeit kommuniziert, dass dieses Gift nicht in die Murg abzufließen vermag, sondern an den Boden des Pfeleiderer-Areals gebunden ist bzw. das Grundwasser unbelastet durch die Brunnenlösung in die Murg fließt. Laut Ihrer Aussage ist durch die vollflächige Versiegelung der Oberfläche kein Freiwerden der Gifte möglich.

Andere Gutachten, wie beispielsweise das Gutachten des Ökoinstituts, jedoch bemängeln, dass der untere Grundwasserleiter und der Wirkungspfad Boden-Mensch bisher nicht untersucht wurden. Somit scheinen Aussagen die Verkehrssicherheit des Areals betreffend, nicht auf einer vollständigen Erhebung von Daten und Fakten zu beruhen. Da nun außerdem bekannt geworden ist, dass der erste Abwasserbrunnen während der Jahre 2012 und 2013 nicht funktioniert hat und dieser Schaden viel zu spät bemerkt worden ist, sind mögliche Kontaminationsquellen nicht vollständig auszuschließen. Aus meiner Sicht gibt es demnach keine Garantie, dass keine Schadstoffe in die Murg gelangen.



Deshalb erscheint es ratsam, das Wasser der Murg zwischen Gernsbach und Gaggenau auf Arsen- und Quecksilberbestände sowie PAK hin zu untersuchen. Ausschließlich die Installation von Messstellen und permanent durchgeführten Messungen können garantieren, dass das Murgwasser tatsächlich keinerlei Spuren der obengenannten Gifte mit sich führt und ablagert.

Nach Nachfrage im Gaggenauer Gemeinderat ist nun festzuhalten, dass an der Murg keinerlei Messungen auf der Gaggenauer Gemarkung durchgeführt werden, welche das Wasser der Murg auf Bestände oder auf Gehalt von Arsen oder Quecksilber sowie PAK untersuchen. Herr Oberbürgermeister Florus verwies zur Beantwortung der Frage nach der Möglichkeit, solche Messstellen einzurichten an die Untere Naturschutzbehörde.

Zu diesem Punkten stellte ich nun an die Untere Naturschutzbehörde Rastatt folgende Fragen:

- 1)** Ist es wirklich gewährleistet, dass weder Quecksilber, Arsen oder andere Industriegifte vom Gebiet des Pfleiderer-Areals in die Murg gelangen können?
- 2)** Wenn davon ausgegangen wird, dass dies der Fall ist, aus welchen Untersuchungen (dies bei konkurrierenden Gutachten) kann geschlossen werden, dass das Wasser der Murg tatsächlich giftfrei ist und es auch zukünftig bleibt?
- 3)** Falls dies nicht gewährleistet werden kann (und ich sowie der Grüne Ortsverband Murgtal bezweifeln dies), bleibt die Frage, ob die Untere Naturschutzbehörde nicht dazu verpflichtet ist, Messstellen zur Untersuchung des Murgwassers auf diese Gifte einzurichten und gerade zu Hochwasserzeiten regelmäßige Messungen durchzuführen?
- 4)** Weshalb wird von der Unteren Naturschutzbehörde von diesem unzweifelhaft vorhandenen Restrisiko in der Öffentlichkeit nicht gesprochen bzw. nicht insoweit darauf reagiert, dass solche Messstellen schon längst eingerichtet und aktiv sind?“

Ich würde mich freuen, wenn Sie einen Artikel zu dem Fragenkatalog an die Untere Naturschutzbehörde in Ihrer Zeitung veröffentlichen würden.

Mit freundlichen Grüßen,

**Eric Peplau
(Mitglied des Stadtrates Gaggenau)**